

MEINE GEMEINDE

SO MACHEN SIE MIT
Auf www.limmattaler-zeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

URDORF

Zauberhafter Sonntag im Familienzentrum Urdorf

Es wimmelte im Familienzentrum Urdorf nur so von Harry Pottern. Der Familienverein hat einen Zauberworkshop organisiert und viele kleine und grosse Zauberfans sind gekommen, um vom Profi-Zauberer Selim Tolga in die hohe Kunst der Magie eingeweiht zu werden.

Zunächst brachte der Meister die Kinderaugen mit einem Zaubertrick zum Leuchten und gleich im Anschluss erklärte er den staunenden Teilnehmern den Trick.

Danach wurde ernst für die kleinen Zauberlehrlinge, denn sie durften die Zaubertricks selber ausprobieren. So wurden im Laufe des Nachmittags festhängende Ringe magisch gelöst, lose Büroklammern wie durch Zauberhand aneinandergelockt und Plastikfolie mit dem Zauberstab bewegt, ohne sie zu berühren. Es wurde mit viel Enthusiasmus und Konzentration gezaubert und sowohl den Kindern als auch den Eltern konnte man den Spass ansehen.



Prof. Zauberer Selim Tolga erklärt einen Zaubertrick.

ZVG

Zum Beispiel Özkan Candan, der seine Tochter Selin Su (8 Jahre) an den Workshop begleitet hat: «Es ist schon spannend, zu sehen, wie gewisse Zaubertricks funktionieren und vor allem mit wie viel Freude die Kinder sie dann einüben. Gerade wenn man Magie durch die Augen der Kinder wahrnimmt, ist man im wahren Sinne des Wortes verzaubert.»

Als Höhepunkt des Tages durften die Kinder das Geübte gleich selber vorstellen und am Ende des Nachmittags haben alle kleinen Zauberer noch ein offizielles Diplom von ihrem magischen Lehrer Selim Tolga erhalten.

Selims Leidenschaft für die Zauberei wurde durch eine andere Zauberin entfacht, als er 16 Jahre alt war - die Chancen stehen also gut, dass er an diesem Nachmittag selbst Inspiration für eine neue Generation von kleinen Zauberern war.

VON NICOLE PLATEL, URDORF

FSV BIRMENSCHORF

Tolle Beteiligung am Feldschiessen

Das Feldschiessen 2016 gehört der Vergangenheit an. Das Schiessen im Bergermoos, durchgeführt vom FSV Birmensdorf, war ein gelungener Anlass. Auf der 300 Meter-Distanz mit 211 Schiessenden (+32), auf der 25/50 Meter-Distanz mit 137 (+23), konnte der Verein die seit Jahren grösste Beteiligung erreichen. An diesem Anlass kommt es zwischen der Bevölkerung und den Schützen zu freundschaftlichen Kontakten und dies unter dem stets gleichen Motto: «Mitmachen kommt vor dem Rang». Ein sportlicher Anlass ohne Krawalle und Schädigungen Dritter bleibt in guter Erinnerung. Damit dieser Anlass gelingt, braucht es im Hintergrund die Aktiven. Die Organisatoren freuen sich jetzt schon, wenn sie 2017 im Bergermoos wieder begeistern dürfen. Die Daten kann man sich schon vormerken: 9.-11. Juni 2017. Resultate: www.fsvb.ch

VON WERNER HEDINGER

DIETIKON

Besichtigung der Schweizer Rheinsalinen

Eine bunt gemischte Gesellschaft des kath. Frauen- und Müttervereins von Dietikon mit 24 Frauen und 5 Männern begaben sich auf eine salzige Exkursion. Ziel waren die Rheinsalinen in Riburg bei Möhlin. Bei strömendem Regen ging es über den Bözberg. Zum Einstieg in die Rheinsalinen gab es ein Video, das das «Weisse Gold» aus der Erde zeigt. Heute gibt es die Standorte Riburg, Schweizerhalle und Bex, die sich zu einem Verbund zusammengeschlossen haben. Auf

dem Rundgang besuchte man die Verdampferhalle, die Salzlagerhalle Nord, ein altes Bohrhaus, und das Saldome 2, das 100 000 Tonnen Salz aufnehmen kann. Anschliessend ging es zum gemütlichen Teil, wo im Restaurant Schiff ein währschaftes Zvierli angeboten wurde. Die Rückfahrt erfolgte über die Autobahn mit einem kleinen Salzstreuer und verschiedenen Salz-Produkten.

VON DORIS LENZIN



In der imposanten Salzlagerhalle.

WEININGEN

Senioren Ausflug nach Arlesheim

Gegen 200 Weinger aus der Fahrweid und dem Dorf auf Einladung des Frauenvereins Weiningen fanden sich zum traditionellen Seniorenausflug im Namen der Gemeinde Weiningen ein. Die Lenker der Cars der Zürcher Firma Wackerlin führten die grosse Schar zunächst in Richtung Basel, bevor das Tagesziel, das sympathische Städtchen Arlesheim mit seinem bekannten «kleinen» Dom und der in Musikkreisen berühmten Silbermannorgel erreicht wurde. Nach einer ersten Anfreundung mit dem Städtchen bekamen die Senioren

im Hotel/Restaurant Ochsen ein feines Mittagessen serviert, bevor die Gewinner des traditionellen Fragewettbewerbs bekannt gegeben wurden. Bei schönem Wetter konnten individuell die weiteren Schmuckstücke des Städtchens bestaunt werden. Gegen 16 Uhr hiess es: «Abfahrt». Via Brugg kehrte die Gesellschaft gegen 17.30 Uhr wohlbehalten nach Weiningen zurück, mit guten Eindrücken von diesem interessanten Ausflug.

VON FRANZ BUCHER

INSERAT

Bisch Züri?

#dasischzürri

© Glenn H.

Kommerzielle Anzeigen

Willkommen bei Uninorm

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Grösste Auswahl weit und breit

- Betongaragen
- Metallgaragen
- Carports
- Garagentore
- Torantriebe
- Hauseingangstüren
- Gartenhäuser
- Gewächshäuser

45 Jahre Erfahrung

uninorm.ch

Uninorm Technic AG · 5623 Boswil · 056 666 01 11

Erfolgreiches Heizungs- / Sanitär-KMU in Baden sucht

Kooperation / Beteiligung / Partner

und bietet einem Fachmann resp. KMU Auftragsvolumen und Know-how. Erste Informationen erhalten Sie bei

Flum + Partner, Breitingenstr. 21, 8002 Zürich
Tel. 044 201 01 10, flum@flumpartner.ch

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Zeit spenden – Freiwilligenarbeit leisten!

Mit einem Einsatz in einem MS-Gruppenaufenthalt.

freiwilligenarbeit@msk.ch
Telefon 043 444 43 43
www.ms.ch

Aus-/Weiterbildung

fördern

in unserer

Bez oder Sek

(6. bis 10. Schuljahr)

LERNPODIUM

PRIVATSCHULE WWW.LERNPODIUM.CH 056/426 64 63

3 Mal Ferien abgesagt.

112 Nächte durchgearbeitet.

1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. PK 30-3090-1

krebbschweiz
Damit Heilung zur Regel wird.

TREFFPUNKT
Erotikmarkt
Erscheint täglich.

Privatkontakte

GENUSSVOLLE WEEKEND-MASSAGE! LIEBE VOLLBUSIGE BLONDINEN, 079 781 82 34 u. 079 276 88 39

Wie man sich im Konflikt wieder findet

Mediation Zwei Expertinnen aus Schlieren erzählen, wie sie Menschen Auswege aus verfahrenen Situationen zeigen

VON MOJAN SALEHIPOUR

Ein junger Mann und eine junge Frau lernen sich unverhofft in Italien kennen und verlieben sich. Die Frau ist Italienerin und zieht aus Liebe zu ihrem Mann mit ihm in seine Heimat, in die Schweiz. Dort wachsen auch die zwei gemeinsamen Kinder auf. Zehn Jahre später: Die Ehe ist zerrüttet. Eine Scheidung steht an. Da die Frau ursprünglich für ihren Mann und wegen der Ehe in die Schweiz gekommen ist, möchte sie nach einer Scheidung zurück in ihre Heimat - natürlich nicht ohne ihre Kinder. Der Mann ist fassungslos und möchte das verhindern. Verletzungen gibt es auf beiden Seiten, eine Einigung scheint in weiter Ferne.

Mediation ist generell freiwillig

Es ist ein Konflikt, der in bitterem Streit enden könnte, sehr wahrscheinlich auf Kosten der Kinder. Ein Urteil kann auch vor Gericht gefällt werden, jedoch gibt es dabei meist einen klaren Verlierer, die Verfahren sind langwierig und teuer und zudem wird den Betroffenen die Entscheidung letztlich aus der Hand genommen. Schwer zu lösende Konflikte treten häufig zwischen Familienmitgliedern auf,

können aber auch am Arbeitsplatz entstehen oder in der Politik.

Solche scheinbar verfahrenen Situationen, die von den Beteiligten nicht mehr alleine zu lösen sind, sind das Spezialgebiet der Mediation. Bei dieser geleiteten, aussergerichtlichen Konfliktregelung zwischen zwei oder mehreren Beteiligten nimmt ein neutraler Mediator eine Vermittlungsfunktion ein. Am Ende soll eine einvernehmliche Lösung stehen. Mediation gibt es in der Schweiz bereits seit 30 Jahren. Sie ist eine verbreitete Vorgehensweise der Konfliktbeilegung und in der Schweiz vom Bund anerkannt. Sie kann in Ausnahmefällen auch angeordnet werden. Jedoch entspricht das nicht der klassischen Form der Mediation. Die Idee beruht auf Freiwilligkeit. Die Mediationsverbände des deutschsprachigen Raums haben den heutigen Tag, den 18. Juni zum Tag der Mediation erklärt und laden ein, an diesem Tag mit Aktionen zur Förderung der Mediation beizutragen.

Viele Familienkonflikte

Die Limmattaler Mediatorinnen Beatrice Rinderknecht Bär und Christine Limacher-Bürgi sind erfahrene Expertinnen und arbeiten bereits seit Jahren in



Beatrice Rinderknecht



Christine Limacher

diesem Beruf. In ihrer Praxis in Schlieren empfangen sie vor allem Menschen mit familieninternen Problemen. Die Konflikte sind dabei so unterschiedlich wie die Personen selbst. Doch wie läuft eine Mediation ab und für welche Fälle ist sie sinnvoll? «Mediation wird vor allem von Personen in Anspruch genommen, die weiterhin in Kontakt sein müssen», sagt Beatrice Rinderknecht. Das können Nachbarn sein, in einem gekauften Haus, denn da ist ein Auszug meist keine Option. Vor allem aber von Eltern, da sie durch das Kind, auch nach einer Trennung noch miteinander verbunden bleiben. «Diese Verbindung endet nicht einfach, wenn das Kind achtzehn Jahre alt ist», so Rinderknecht. Als Mediator schlägt man keine Lösung vor, sondern leitet die Beteiligten dazu an, ein eigenes und gemeinsames Ziel zu formulieren.

«Bei einer ersten Sitzung verbringt man die meiste Zeit vor allem damit, zu klären, was überhaupt die Erwartungen sind», sagt Christine Limacher. Oft seien die Fronten wegen emotionaler Verletzungen und Enttäuschungen verhärtet. Dann helfe eine Aussprache und das gemeinsame Formulieren eines Ziels. «Es geht um das gegenseitige Prüfen der Be-

dürfnisse und in einem nächsten Schritt kann ein Mediator helfen, die verschiedenen Optionen auf den Tisch zu legen. Die Beteiligten treffen dann Abmachungen», so Rinderknecht.

Wichtig ist die Bereitschaft

Eine Abmachung kann so aussehen, dass die Mutter, die den Drang verspürt, mit ihren Kindern nach Italien zurückzuziehen, zunächst einmal für lange Ferien dorthin fährt und sich die Schulen anschaut. Der Vater, der seine Kinder in der Nähe haben möchte, bleibt währenddessen mit den Kindern in der Schweiz. So kann Mediation helfen, Optionen ernsthaft zu prüfen, aber auch Perspektiven zu verändern und in diesem Fall die Bedürfnisse der Kinder in den Fokus rücken. «Ob eine Mediation erfolgreich verläuft, ist weniger abhängig vom Konflikt, sondern von der Bereitschaft der Beteiligten», sagt Limacher.

Je nach Konfliktsituation kann schon in wenigen Sitzungen eine Lösung gefunden werden oder erst durch einen langen Prozess. Wichtig sei, so Limacher, dass die Beteiligten einen eigenen Weg fänden und dieser nicht von einer Behörde diktiert werde.



Heute Nachmittag heisst es dann: Nicht aus der Reihe tanzen. Bergdietiker Mädchen proben für ihre Tanzaufführung.

ZVG

Die Kleinsten werden die Grössten sein

Bergdietikon Mädchen zwischen 3 und 12 Jahren bereiten sich für ihren grossen Auftritt heute am Holzerfäscht vor

Keine zu klein, eine Tänzerin zu sein: Monatelang haben sich mehr als 60 Mädchen im Alter von 3 bis 12 Jahren unter der Leitung der in Bergdietikon wohnhaften Tänzerin Ingrid Fäh Stebler darauf vorbereitet, heute am Bergdietiker Holzerfäscht aufzutreten. Sie werden um 15.45 Uhr in der Aula der Schulanlage das Tanzstück «Ballett goes West» präsentieren und dabei Choreografien aus den Bereichen Ballett,

Kindertanz und modernem Tanz zeigen. Dass dabei im Vorfeld Lampenfieber und Nervenkitzel aufkommen, überrascht nicht. Doch die Kinder freuen sich auf ihren grossen Auftritt.

Es ist bereits das dritte Mal, dass Schülerinnen der Bergdietiker Tanzschule am jährlichen Dorffest auftreten. Ingrid Fäh Stebler, die früher selber als Tänzerin auftrat, eröffnete die Tanzschule in Bergdietikon im Jahr

2012. Sie bietet diverse Tanzstile in verschiedenen Niveaus an sowie Yoga für Erwachsene und Teenager.

Die Tanzaufführung ist jedoch nur einer von vielen Höhepunkten die Besucherinnen und Besuchern am Holzerfäscht geboten werden. Der Anlass beginnt heute um 11 Uhr und wartet mit Programmpunkten wie dem Pfüdürennen, einem Grand Prix, Bullriding, einer Kunstausstellung, Tanzvorführun-

gen und Konzerten auf. Daneben gibt es einen Kinderflohmarkt, Stände, Chibi, Spiele, Pfeilbogenschiessen und vieles mehr. Am Sonntag klingt das Fest dann mit einem ökumenischen Gottesdienst und einer bayrischen Brotzeit aus. (AZ)

Holzerfäscht: Heute von 11 Uhr bis spät in und um das Zelt vor der Schule. Morgen Sonntag ab 10 Uhr.

NACHRICHTEN

DIETIKON

Markt findet erstmals im Limmatfeld statt

Heute in einer Woche organisiert die Vereinigung Zentrum Dietikon (VZD) erstmals einen Frischmarkt auf dem Rapidplatz im Stadtteil Limmatfeld statt wie üblich im Zentrum, wie die Stadt mitteilt. Der Standortwechsel ist bedingt durch die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Jubiläum der Stadtmusik Dietikon, die an diesem Tag im Zentrum stattfinden. Mit der vorerst einmaligen Verlegung wollen die Stadt und der VZD auch prüfen, wie gross das Interesse für solche Anlässe im Stadtteil Limmatfeld ist. (AZ)

SCHLIEREN

Songül Viridén ersetzt Wyss im Gemeinderat

Die grünliberale Politikerin Songül Viridén wird per 1. Juli in den Schlieremer Gemeinderat eintreten, wie die GLP-Ortspartei gestern mitteilte. Die drei überzähligen Personen der GLP-Liste der Gesamterneuerungswahlen 2014 standen nicht mehr zur Verfügung. Der Stadtrat hat Viridén an seiner letzten Sitzung für den Rest der Amtsdauer 2014–2018 als gewählt erklärt. Viridén wird den abtretenden Nikolaus Wyss (GLP) im Stadtparlament ersetzen. (AZ)



SPORTAGENDA

FUSSBALL, 4. LIGA

FC Engstringen - FC Red Star ZH 3 Sa, 18. Juni, 18 Uhr, Brunewiis Die Engstringer sind bereits aufgestiegen. Heute bestreiten sie ihre letzte Runde in der 4. Liga.

FC Schlieren 2 - FC Langnau a/A So, 19. Juni, 14 Uhr, Zelgli Auch für die Schlieremer wird der letzte Spieltag zur Kür: Ihr Aufstieg in die 3. Liga steht ebenfalls schon fest.

PFERDESPORTTAGE DIETIKON

Sa, 18. Juni, ab 7 Uhr So, 19. Juni, ab 8 Uhr Pferdesportanlage Fondli, Dietikon Während der Pferdesporttage in Dietikon zeigen Ross und Reiter in verschiedenen Kategorien Höchstleistungen. (MSU)